

Beschäftigte der IWKA protestierten vor Hauptversammlung

## Angst um Arbeitsplätze bei der IWKA

Mit Trillerpfeifen machten sie ihrem Ärger Luft: Über 150 Kolleginnen und Kollegen protestierten am 3. Juni vor den Türen der Stadthalle zum Beginn der Hauptversammlung der IWKA. Der Protest richtet sich gegen die von einigen amerikanischen Investoren geplante Zerschlagung des Konzerns.

Obwohl die IWKA-BKT und die IWKA-Verpackungstechnik in Karlsruhe Gewinne machen, sollen sie aus dem Konzern herausgenommen und verkauft werden.

Mirko Geiger, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (Arbeitnehmer) sagte: »Die IWKA darf nicht zum Spielball kurzfris-



Demo vor der Stadthalle

tiger Profitinteressen werden. Nur eine Strategie, die mittel- und langfristig die Substanz der

IWKA sichern kann, bringt Erfolg«.

Auch Günter Schmidtke von der

Verwaltungsstelle sagte zu den Teilnehmern, man wolle den Konzern im Sinne einer Sicherung der einzelnen Betriebe behutsam umbauen, »aber nicht rasieren und häuten«. Unsere Forderung: Die IWKA muss auch weiterhin in den drei Bereichen Automobiltechnik, Roboter und Verpackungen tätig bleiben. In der Verwaltungsstelle geht es um 700 Arbeitsplätze, welche durch eine Zerschlagung des Konzerns gefährdet wären.

Die Belegschaft und Betriebsräte der beiden IWK-Betriebe werden die Zerschlagung nicht einfach hinnehmen und zulassen, dass Spekulanten sich in kurzer Zeit bereichern.

## Karlsruhe und Pforzheim kooperieren Erstes Ortsvorstände-Treffen

Im Zuge der Kooperation zwischen den Verwaltungsstellen Karlsruhe und Pforzheim trafen sich am 13. Juni zum ersten Mal die beiden Ortsvorstände der IG Metall aus Karlsruhe und Pforzheim zu einer gemeinsamen Sitzung.

Tagungsort war die Firma Behr in Mühlacker. Neben einem Betriebsrundgang tauschten sich die OV-Mitglieder über die Fortentwicklung der Kooperation beider Verwaltungsstellen aus. Ziele der Kooperation, sagt Angel Stürmlinger, Erster Bevollmächtigter, ist der Erhalt der Eigenständigkeit beider IG Metall-Verwaltungsstellen. Durch die Kooperation sollen unter anderem die Mitgliederbindung verbessert und eine größere tarifpolitische Handlungsfähigkeit erreicht werden. Die Stärkung unserer Handlungsfähigkeit gegenüber den Arbeitgebern sowie die Akzeptanz der IG Metall in der Region ist ein weiteres zentrales Ziel beider Verwaltungs-



Die Ortsvorstände aus Karlsruhe und Pforzheim

stellen. Durch die Jugend- und Berufsbildungsarbeit in Personalunion und durch die Arbeitszeitteilung im administrativen Bereich wurden erste Schritte gemacht, weitere werden folgen.

### Kurz notiert

Erste gemeinsame Delegiertenversammlung der Verwaltungsstellen Karlsruhe und Pforzheim ist am 27. September in Remchingen.

Die IG Metall Karlsruhe hat einen neuen Internet-Auftritt. Die neue Adresse lautet: [www.karlsruhe.igm.de](http://www.karlsruhe.igm.de)

## Gegen Arbeitszeitverlängerung Warnstreik bei ZZ-Antriebe

Gegen eine drohende Arbeitszeitverlängerung ohne Lohnausgleich haben sich bei einem Warnstreik am Mittwoch mehr als zwei Drittel der Beschäftigten des Unternehmens ZZ-Antriebe in Hagsfeld gewehrt.

Die Geschäftsleitung, die den Anerkennungstarifvertrag zuvor gekündigt hat, verlangt von der Belegschaft, pro Woche drei Stunden mehr zu arbeiten. Dafür würden sie im Gegenzug einer Lohnerhöhung von maximal 1,5 Prozent zustimmen. Unter anderem durch eine

Unterschriftenaktion haben die Arbeitnehmer bereits im Vorfeld des Warnstreiks deutlich gemacht, dass sie mit diesen Forderungen nicht einverstanden sind.

»Die Geschäftsleitung sollte sich nun gut überlegen, ob sie an ihrer Forderung weiter festhalten will«, sagt der zuständige Gewerkschaftssekretär Martin Obst. »Es ist wirtschaftlich nicht notwendig, die Arbeitszeit zu verlängern. Zudem würde dies Arbeitsplätze gefährden und nicht sichern.«



Streikende bei ZZ-Antriebe: Arbeitszeitverlängerung wird nicht hingenommen